



## Grundlagen der Zusammenarbeit der „Offensive Mittelstand – Gemeinsam für gute Unternehmen“

*Letzte Änderungen beschlossen vom Strategiekreis am 10. Juni 2022 in Berlin*

### **Präambel**

Die „Offensive Mittelstand – Gemeinsam für gute Unternehmen“ (im Folgenden Offensive Mittelstand oder OM genannt) ist eine nationale Initiative und ein Aktionsbündnis von Organisationen und Verbänden, die den Mittelstand unterstützen und fördern. Ziel ihrer Aktivitäten ist es, die Kooperation der Partner zu verbessern, um die Qualität der Arbeit, ein umweltbewusstes Verhalten und eine wertschätzende Unternehmenskultur im Mittelstand zu fördern, damit möglichst viele KMU den demografischen Wandel, die digitale Transformation der Arbeit und den Umweltschutz als Chance nutzen können. In der Offensive Mittelstand kann jede und jeder Interessierte mitarbeiten.

Die Gründungsmitglieder der Offensive Mittelstand sind die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie, die BC Forschungsgesellschaft, das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, die Fachhochschule des Mittelstandes, das Institut für Mittelstandsforschung Bonn, das Institut für Technik der Betriebsführung des Deutschen Handwerksinstitutes und das Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V.. Die Offensive Mittelstand versteht sich als Plattform, auf der alle Partner auf Augenhöhe und im Konsens gemeinsam fachlich überlegen und entscheiden, wie sie in Kooperation die KMU besser unterstützen können.

Die Offensive Mittelstand ist ein Transfernetzwerk der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) für den Mittelstand sowie für andere Initiativen wie die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie (GDA), Kooperationen im Rahmen der nationalen Präventionsstrategie, der Mittelstands 4.0 Kompetenzzentren, den Kompetenzzentren Arbeitsforschung oder für den Transfer von Forschungsergebnissen in den Arbeitsalltag von kleinen und mittleren Betrieben.

Die Offensive Mittelstand ist ein Projekt der gemeinnützigen Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“. Die Offensive Mittelstand arbeitet im Rahmen der gemeinnützigen Zwecke der Stiftung und setzt diese in ihrer Arbeit um.

### **1. Zielsetzung**

Wir, die Partner der Offensive Mittelstand, unterstützen abgestimmt und in Kooperation kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und ihre Beschäftigten, die digitale Transformation, die Herausforderungen des Klimawandels und des Umweltschutzes sowie die demografischen Anforderungen erfolgreich zu bewältigen. Wir fördern die Kompetenzen insbesondere für eine systematische, produktive und präventive Arbeitsorganisation, umweltbewusstes Verhalten, eine wertschätzende Unternehmenskultur und wir fördern wirkungsvolle Unterstützungsstrukturen für KMU.

In der Offensive Mittelstand wollen wir das Gemeinsame der unterschiedlichen Partner fördern und über das Gemeinsame soll jeder einzelne Partner wirkungsvoller handeln können. In der Offensive Mittelstand koordinieren wir unsere Kräfte, um sie effektiver und effizienter einzusetzen, möglichst Parallelstrukturen

zu vermeiden und das Silodenken aufzubrechen. In der Offensive Mittelstand koordinieren wir unsere Aktivitäten, um unsere eigenen Aufgaben wirkungsvoller in kleinen und mittleren Unternehmen zu realisieren, ohne Parallelstrukturen aufzubauen.

Dazu

- entwickeln und pflegen wir die Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2). In diesen OM-Checks fließen unsere gemeinsamen Vorstellungen zu Praxisvereinbarungen für KMU zusammen - beispielsweise zu Themen wie produktive und gesundheitsgerechte Unternehmensführung, Sicherheit und Gesundheit, Umweltschutz, Vielfalt oder Förderung von Wissen und Kompetenzen im Mittelstand.
- schaffen wir Transparenz zu den Angeboten der OM-Partner.
- pflegen wir unsere Zusammenarbeit auf nationaler Ebene und in den Regionen (beispielsweise in regionalen Netzwerken).
- fördern wir ein modernes, wirkungsvolles Beratungs- und Transferverständnis, das auf Zusammenarbeit und Kooperation basiert.
- qualifizieren und unterstützen wir unsere Beratenden, auf Grundlage des gemeinsamen Beratungs- und Transferverständnisses, unsere Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2) umzusetzen.

## 2. Grundsätze

- 2.1 Die Offensive Mittelstand ist unabhängig und verfolgt keine kommerziellen Ziele.
- 2.2 Unsere Themenfelder und unsere gemeinsamen inhaltlichen Grundlagen der Zusammenarbeit sind in den Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2) beschrieben.
- 2.3 Unsere Zusammenarbeit erfolgt auf Basis gegenseitigen Vertrauens, gegenseitiger Wertschätzung und Rücksichtnahme auf die Interessen aller Beteiligten.
- 2.4 Die Offensive Mittelstand arbeitet transparent und alle OM-Partner haben den gleichen Zugang zu Informationen (zum Beispiel werden die Protokolle der Fach-/Arbeitsgruppen und des Strategiekreises auf der Website veröffentlicht).
- 2.4. Die OM-Partner engagieren sich in der Offensive Mittelstand ehrenamtlich beziehungsweise im Rahmen ihres institutionellen Auftrags.
- 2.5 Die Offensive Mittelstand setzt die Stiftungszwecke der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ um.

## 3. Strategiekreis

- 3.1 Der Strategiekreis ist das Entscheidungsgremium der Offensive Mittelstand. Er legt die Strategie für das gemeinsame Handeln sowie den gemeinsamen Transfer fest und er beschließt die Checks sowie andere grundlegende Produkte. Er fördert die Kooperation der OM-Partner und das Bewusstsein der gemeinsamen Möglichkeiten der OM. Entscheidungen werden im verständnisvollen und handlungsfähigen Konsens – nicht gegen die grundlegenden Interessen einzelner Partner – getroffen.
- 3.2 Mitglieder im Strategiekreis sind Institutionen, die KMU und ihre Beschäftigten unterstützen:
  - Sozialpartner, Sozialversicherungen, Kammern, Fach- und Berufsverbände, bundesweite Netzwerke und Initiativen sowie die Institutionen zur Qualifizierung der OM-Berater\*innen,
  - Forschungseinrichtungen, die für wesentliche Forschungsbereiche stehen, und
  - Bundesministerien.

*(siehe Anlage: Mitglieder des Strategiekreises)*

- 3.3 Der Strategiekreis tagt zweimal im Jahr. Zur Vorbereitung von Themen für den Strategiekreis können zeitlich begrenzte thematische Arbeitsgruppen gebildet werden. Das Transferzentrum der Offensive

Mittelstand in Köln lädt die Mitglieder ein und informiert über die vorgesehene Tagesordnung. Ergebnisse und Vereinbarungen werden in einem Protokoll zusammengefasst und auf der Website <https://www.offensive-mittelstand.de/> veröffentlicht.

3.4 Der Strategiekreis richtet eine permanente Arbeitsgruppe „AG Transfer“ ein (*siehe Artikel 5*).

#### 4 Koordinierungsteam

4.1 Das Koordinierungsteam der Offensive Mittelstand bereitet Entscheidungen und neue Initiativen vor, trägt Sorge für die Umsetzung der Beschlüsse des Strategiekreises und stellt die Handlungsfähigkeit der OM sicher. Das Koordinierungsteam berichtet dem Strategiekreis über seine Aktivitäten. Es entscheidet über die Vergabe des Offensive Mittelstand Logos.

4.2 Das Koordinierungsteam besteht aus den Vertretern der Initiatoren der Offensive Mittelstand<sup>1</sup>, aus Vertretern großer intermediärer Institutionen (Sozialpartner, Handwerk, Sozialversicherungsträger, Wissenschaft) sowie dem Leiter der OM-Geschäftsstelle, dem Vorstandsvorsitzenden und dem Kuratoriumsvorsitzenden der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ (*siehe Anlage: Mitglieder des Koordinierungsteams*).

4.3 Das Koordinierungsteam benennt drei Sprecher\*innen.

#### 5. AG Transfer

5.1 Die AG Transfer operationalisiert und verstärkt die Wirkung des Transfers der OM-Partner zu den KMU auf der Basis des gemeinsamen Transferverständnisses dieser Grundlagen der Zusammenarbeit.

5.2 Die AG Transfer wirkt bei der Vorbereitung und Umsetzung der Beschlüsse des Strategiekreises mit. In der AG Transfer werden die OM-Produkte bearbeitet und die Arbeit der regionalen Netzwerke sowie ihre Zusammenarbeit mit den Partnern der Offensive Mittelstand werden koordiniert.

5.3 Zur Vorbereitung und Erarbeitung von Themen und Produkten kann die AG Transfer zeitlich begrenzte thematische Arbeitsgruppen bilden.

5.4 Zur AG Transfer werden alle OM-Partner eingeladen.

#### 6. Fachgruppen der Offensive Mittelstand

6.1 Eine Fachgruppe der Offensive Mittelstand (OM-Fachgruppe) behandelt ein eindeutig beschriebenes und abgegrenztes Fachthema, das die bestehenden Produkte / Instrumente und Strukturen der OM weiterentwickelt und / oder unterstützt. Insbesondere sollen die OM-Fachgruppen helfen, die aktuellen Forschungsergebnisse in die Handlungsstrukturen der Beratenden der OM-Partner und der KMU zu transferieren.

6.2 Das Thema der OM-Fachgruppe wird im Namen der Fachgruppe ersichtlich.

6.3 Eine OM-Fachgruppe besteht aus mindestens drei Partnern und ist für alle Partner offen.

6.4 Eine OM-Fachgruppe berichtet regelmäßig in der AG Transfer über ihre Arbeit (einmal jährlich) bzw. nimmt an dem entsprechenden Informationsverfahren teil (persönlich durch Partner oder schriftlich).

6.5 Eine OM-Fachgruppe wird über einen Antrag beim Koordinierungsteam, einer Vorstellung in der AG Transfer, auf Vorschlag der AG Transfer beziehungsweise des Koordinierungsteams, vom Strategiekreis beschlossen.

6.6 Eine OM-Fachgruppe, die nicht aktiv ist und / oder den Grundlagen der Zusammenarbeit nicht entspricht, wird durch den Strategiekreis als OM-Fachgruppe aufgelöst.

6.7 Die Offensive Mittelstand führt eine Liste über alle OM-Fachgruppen auf der Homepage.

---

<sup>1</sup> Gründungsinstitutionen: BG RCI, BMAS, FHM, IfM Bonn, itb, RKW, Gründungspersonen: Michael Blum, Prof. Dr. Oliver Kruse

## 7. Geschäftsstelle und Transferzentrum der Offensive Mittelstand

- 7.1 Die Geschäftsstelle der Offensive Mittelstand organisiert die Arbeiten und die Umsetzung der Vereinbarungen des Strategiekreises und des Koordinierungsteams.
- 7.2 Die Geschäftsstelle hat ihren Sitz bei der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI), Gladbacher Straße 14, 50672 Köln, Tel. 0221 80091880. Die Geschäftsstelle hat einen Leiter, der von der BG RCI in Abstimmung mit dem Koordinierungsteam benannt wird.
- 7.3 Das Transferzentrum der Offensive Mittelstand (Hohe Str. 85-87, 50667 Köln, Tel. 0221 80091880) unterstützt die Geschäftsstelle bei ihren Aufgaben. Es hilft bei der Umsetzung der Beschlüsse der Gremien der Offensive Mittelstand. Das Transferzentrum unterstützt die Offensive Mittelstand bei der Realisierung der Aufgaben auf Grundlage dieser Grundsätze der Zusammenarbeit.

## 8. Offensive Mittelstand-Partner

- 8.1 Partner der Offensive Mittelstand (OM-Partner) kann werden, wer
  - diese Grundlagen der Zusammenarbeit sowie die Inhalte der Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2) sowie der Vereinbarungen zum Beratungsverständnis und zur Zusammenarbeit in den Regionen anerkennt und dementsprechend handelt,
  - die Offensive Mittelstand aktiv unterstützt und den Kooperationsgedanken fördert,
  - die Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2) der Offensive Mittelstand mit entwickelt, weiter aktualisiert und aktiv verbreitet,
  - mithilft, die Offensive Mittelstand bekannt zu machen.
- 8.2 OM-Partner werden mit ihrem Logo auf der Homepage der Offensive Mittelstand aufgelistet.
- 8.3 OM-Partner dürfen das Partner-Logo der Offensive Mittelstand auf ihrer Homepage und auf Geschäftspapieren führen – gemäß den Vorgaben der Wort-Bild-Marke der Offensive Mittelstand. Die Verwendung des Logos muss der Geschäftsstelle vorab schriftlich angezeigt werden.
- 8.4 Werden Ziele und Grundsätze sowie andere Vereinbarungen dieser Grundlagen der Zusammenarbeit der Offensive Mittelstand geschädigt, kann die Partnerschaft durch das Koordinierungsteam aberkannt werden. Die Gründe werden im Strategiekreis dargelegt.
- 8.5 Grundlage der Zusammenarbeit sind die Vereinbarungen „Gemeinsames Beratungsverständnis“, die das Beratungsverständnis der einzelnen OM-Partner ergänzt sowie der Vereinbarung der Partner der OM zur Zusammenarbeit in den Regionen (*siehe: [Homepage der Offensive Mittelstand](#)*).

## 9. Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2)

- 9.1 Die Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2) sind die in einem Abstimmungsprozess aller OM-Partner entwickelten, im Strategiekreis verabschiedeten und gemeinsam getragenen Qualitätsvorstellungen für wirkungsvolle, nachhaltige und präventive Unternehmensführung im Mittelstand. Die Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2) sind zugleich Selbstbewertungsinstrumente für Unternehmen (*siehe Anlage: [Liste der Checks \(OM-Praxis A-1.0 bis B-2\)](#)*).
- 9.2 Die ausschließlichen Nutzungsrechte aller Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2), liegen bei der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ – ggf. neben anderen Trägern von Nutzungsrechten wie den Fördergebern von Projekten (z.B. BMAS, BMWi, BMG, BMBF).

## 10. OM-Produkte

- 10.1 OM-Produkte – z. B. die Printmedien, Online-Tools, Aktionen, Veranstaltungs-, Seminar- oder Beratungskonzepte – dienen der Umsetzung der Ziele und der Grundsätze der Offensive Mittelstand sowie der Inhalte der Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2). Sie unterstützen die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Beratungsfelder in der Region und den regionalen Netzwerken (*siehe Artikel 11*).

- 10.2 Die OM-Produkte unterstützen die bestehenden Angebote der OM-Partner bzw. Angebote von anderen Akteuren und helfen, Parallelstrukturen zu vermeiden.
- 10.3 Die Beauftragung / Initiierung und die Freigabe von OM-Produkten erfolgt entweder durch den Strategiekreis, die AG Transfer oder das Koordinierungsteam (je nach Bedeutung des Produkts).
- 10.4 Die OM-Produkte werden von einer AG oder einzelnen OM-Partnern gemeinsam entwickelt.
- 10.5 OM-Produkte tragen das OM-Logo.

## 11. Regionale Zusammenarbeit der OM-Partner

- 11.1 Die institutionellen Partner der OM arbeiten in den Regionen auf Grundlage der „Vereinbarung der Partner der Offensive Mittelstand zur Zusammenarbeit in den Regionen“ zusammen.
- 11.2 Die Geschäftsstelle und das Transferzentrum der Offensive Mittelstand unterstützen den Möglichkeiten entsprechend alle OM-Partner bei der Bildung von Netzwerken in den Regionen.
- 11.3 Die regionalen Netzwerke können in ihrem Namen einen Bezug zur Offensive Mittelstand herstellen sowie zur Förderung des regionalen Standortes (zum Beispiel Offensive Harzwirtschaft).
- 11.4 Regionale Netzwerke, die der „Vereinbarung der Partner der Offensive Mittelstand zur Zusammenarbeit in den Regionen“ entsprechen, können auf der Homepage der Offensive Mittelstand gelistet werden. Dies kann beim Transferzentrum der OM beantragt werden.
- 11.5 Die OM-Partner tauschen ihre Erfahrungen in der regionalen Netzwerkarbeit regelmäßig im Strategiekreis, in der AG Transfer und der Fachgruppe Qualitätssicherung aus.
- 11.6 Das Transferzentrum der OM organisiert Erfahrungsaustausche zwischen den regionalen Netzwerken.

## 12. Offensive Mittelstand Beratende

- 12.1 „Offensive Mittelstand Beratende“ (OM-Berater/OM-Beraterin) sind befähigt, die Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2) in der Beratungspraxis einzusetzen und setzen die Intentionen der Vereinbarung „Gemeinsames Beratungsverständnis“ um. OM-Beratende unterstützen die OM aktiv im Sinne dieser Grundlagen der Zusammenarbeit.
- 12.2 Als OM-Berater/OM-Beraterin wird durch eine „Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden“ (siehe Artikel 13) autorisiert, wer

- den Zugangskriterien zur Beraterausbildung der OM entspricht (siehe <http://www.offensive-mittelstand.de> „Beratung“ > „Unterstützung für Beratende“ > „OM-Beraterin & -Berater werden“),
- regelmäßig an den OM-Qualifizierungsseminaren und OM-Reautorisierungs-Veranstaltungen (Erfahrungsaustauschen) teilnimmt (mindestens alle zwei Jahre),
- dies durch eine von einer Institution zur Qualifizierung der OM-Beratende ausgestellte gültige Urkunde nachweist,
- als selbständige\*r Berater\*in die eigenen Kompetenzprofile in der Liste (nach Artikel 12.3) ausweist, und
- mit Beratenden anderer Themenfelder, die nicht zu seinem Kompetenzprofil gehören, kooperiert.

Die Berechtigung, die Bezeichnung OM-Berater/OM-Beraterin zu führen, wird von der jeweiligen Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden durch eine Urkunde bescheinigt. Entfällt eine der oben genannten Voraussetzungen, wird die jeweilige Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden diese Berechtigung entziehen.

- 12.3 Die Offensive Mittelstand führt auf der Homepage eine Liste
  - aller selbstständigen OM-Beratenden mit ihren Kompetenzprofilen,

- mit Ansprechpersonen in den Regionen von Sozialversicherungsträgern, Kammern und anderen großen nationalen Institutionen, die ihre Beratenden zu OM-Beratenden qualifizieren, die dies so wollen.

### 13. Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden

- 13.1 Eine Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden führt in ihrem definierten Zuständigkeitsbereich Qualifizierungen zum / zur „Offensive Mittelstand Berater\*in“ durch und übernimmt die Qualitätssicherung der von ihr ausgebildeten Beratenden.
- 13.2 Eine Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden wird einschließlich ihres Zuständigkeitsbereiches vom Strategiekreis benannt. Sie ist zugleich Partner der Offensive Mittelstand und des Strategiekreises.
- 13.3 Voraussetzungen für die Benennung einer Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden sind:
- Sie erschließt für die KMU und die OM ein wichtiges Potenzial an Beratenden.
  - Sie qualifiziert OM-Beratende in einer Institution oder einem Zuständigkeitsbereich mit mindestens 30 Beratenden.
  - Sie kooperiert mit den übrigen Institutionen zur Qualifizierung der OM-Beratenden, insbesondere bei der Entwicklung gemeinsamer Standards für die Qualifizierung, bei Erfahrungsaustauschen und der Qualitätssicherung (z. B. in der Fachgruppe Qualitätssicherung).
- 13.4 Die Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden verpflichtet sich, die Offensive Mittelstand über alle Maßnahmen der Qualifizierung und Qualitätssicherung zu informieren. Sie benennt dem Koordinierungsteam der OM die mit der Qualifizierung und Qualitätssicherung beauftragten Personen (Dozent\*innen), die vom Koordinierungsteam für ihre Aufgabe speziell qualifiziert und fortgebildet werden. Die Teilnahme an dieser Qualifizierung und Fortbildung ist Voraussetzung für den Status als Dozent\*in. Die Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden ermöglicht den Mitgliedern des Koordinierungsteams der OM die Teilnahme an ihren Qualifizierungs- und Qualitätssicherungs-Veranstaltungen. Die Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden kann auch Dozierende der Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“ für die Qualifizierung beauftragen.
- 13.5 Bei Problemen des Zuständigkeitsbereiches klären die Institutionen zur Qualifizierung der OM-Beratenden das Problem untereinander beziehungsweise unter den entsprechenden OM-Partnern und ziehen gegebenenfalls das Koordinierungsteam hinzu.
- 13.6 Der Strategiekreis kann die Berechtigung als Institution zur Qualifizierung der OM-Beratenden entziehen, wenn diese gegen diese Grundlagen der Zusammenarbeit verstößt.
- 13.7 Die Institutionen zur Qualifizierung der OM-Beratenden sind mit ihren Zuständigkeitsbereichen in der Anlage „Institutionen zur Qualifizierung der OM-Beratenden“ benannt.

### 14. Änderung der Grundlagen der Zusammenarbeit

Diese Grundlagen der Zusammenarbeit sind durch den Strategiekreis am 10. Juni 2022 verabschiedet und können nur durch Beschluss des Strategiekreises verändert werden.

## **Anlage Mitglieder des Koordinierungsteams**

01.03.2022

Mitglieder des Koordinierungsteams sind:

- BDA - Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände: Sebastian Riebe
- BG RCI – Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie: Stefan Weis
- BKK Dachverband e.V.: Dr. Julia Schröder / Michael Blum
- BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales: Achim Sieker
- Bundesagentur für Arbeit: Birgit Domschke
- TBS Netz im DGB – Dr. Maike Pricelius (G.ibs)/ Isabelle Puccini (BTQ – verdi Bildungswerk)
- Fachhochschule des Mittelstands (FHM): Prof. Dr. Oliver Kruse
- ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V.: Prof. Dr.-Ing. Sascha Stowasser / Dr. Martina Frost
- IfM Bonn - Institut für Mittelstandsforschung-Bonn: Dr. Annette Icks
- itb - Institut für Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e.V.: Andreas Ihm
- RKW - Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft: Jens Nagel
- Stiftung „Mittelstand – Gesellschaft – Verantwortung“: Oleg Cernavin/Prof. Dr. Oliver Kruse (Vorstand der Stiftung)
- ZDH – Zentralverband des Deutschen Handwerks: Rolf Papenfuß
- Leiter der OM-Geschäftsstelle: Christof Göbel

Sprecher\*innen der Offensive Mittelstand:

- Oleg Cernavin
- Dr. Annette Icks
- Stefan Weis

**Anlage Institutionen zur Qualifizierung der OM-Berater**

12.07.2023

<b>Institution zur Qualifizierung der OM-Berater</b>	<b>Zuständigkeitsbereich</b>
Bundesagentur für Arbeit	Berater des Arbeitgeber-Service
Bundessteuerberaterkammer (BStBK)	Steuerberater
BKK-Akademie	BKK-Berater
Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH	Auditoren des INQA-Audits
Deutscher Steuerberaterverband e. V. (DStV)	Mitglieder des Deutschen Steuerberaterverbandes
Deutschen Energieberater Netzwerk e.V. (DEN)	eigene Mitglieder und Energieberater
Die KMU-BERATER – Bundesverband freier Berater e.V. und der BDVT – Berufsverband für Training, Beratung und Coaching	Mitglieder des Die KMU-BERATER – Bundesverband freier Berater e.V. und Mitglieder des BDVT e.V. Berufsverband für Training, Beratung und Coaching
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW)	ihre Berater und die Berater der Kooperationspartner
GQA Gesellschaft für Qualität im Arbeitsschutz mbH als Gesellschaft des VDSI	Fachkräfte für Arbeitssicherheit von GQA-gütegeprüften Betrieben und Mitglieder des VDSI
itb - Institut für Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e.V.	Berater der Handwerkskammern, Innungen und Verbände
IBWF Institut e.V. (BVMW)	Mitglieder des IBWF
idm - international society for diversity management	Mitglieder und Diversityberater
IfA - Institut für Arbeitsfähigkeit/WAI-Netzwerk	WAI-Berater (WAI = Workability Index)
Institut für Betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH	Berater der AOK Rheinland/Hamburg
IKK classic	IKK-Berater
Roundtable Coaching e.V. (RTC)	RTC-Mitgliedsverbände
Stiftung "Mittelstand -Gesellschaft - Verantwortung"	selbstständige Unternehmensberater
Wolfgang Mewes Stiftung	Mitglieder des Bundesverbandes Strategie-Forum e.V., der EKS-Akademie, der Beratergruppe Strategie



**Anlage Liste der Checks (OM-Praxis A-1.0 bis B-2)**

- INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ (OM-Praxis A-1.0)
- INQA-Check „Personalführung“ (OM-Praxis A-2.1)
- INQA-Check „Vielfaltsbewusster Betrieb“ (OM-Praxis A-2.2)
- INQA-Check „Gesundheit“ (OM-Praxis A-2.3)
- INQA-Check „Wissen & Kompetenz“ (OM-Praxis A-2.4)
- GDA-ORGCheck – Arbeitsschutz mit Methode (OM-Praxis A-3.1)
- OM-Check „Innovation sichert Erfolg“ (OM-Praxis A-3.2)
- OM-Check „Betriebliche Bildung (OM-Praxis A-3.3)
- OM-Check „Arbeitszeit“ (OM-Praxis A-3.4)
- OM-Check „Arbeit 4.0“ (OM-Praxis A-3.5)
- OM-Check „Betrieblicher Umweltschutz“ (OM-Praxis A-3.6)
- OM-Check „Faire Lieferkette“ (OM-Praxis A-3.7)
- OM-Check „Gut beraten - für Unternehmen“ (OM-Praxis B-1)
- OM- Check „Qualität der Beratung“ (OM-Praxis B-2)

## **Anlage Mitglieder des Strategiekreises**

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften  
AOK Bundesverband  
BAUA  
Bauherrenschutzbund  
BBE - Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement  
BDA - Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände  
BDVT - Berufsverband für Training, Beratung und Coaching  
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz Amt für Arbeitsschutz  
Beraternetzwerk.de  
BG Holz und Metall  
BG RCI  
BKK Dachverband e.V.  
BSB - Bauherren-Schutzbund e.V.  
BTQ Kassel  
Bundesagentur für Arbeit  
Bundesarchitektenkammer (BAK)  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales  
Bundesministerium für Gesundheit  
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement - BBE  
Bundessteuerberaterkammer KdöR  
Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)  
Bundesverband Deutscher Berufsförderungswerke e. V.  
Bundesverband Deutscher Steinmetze  
Bundesverband Initiative 50plus  
Bundesvereinigung Nachhaltigkeit e.V.  
BVMW - Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V.  
Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH  
Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.  
Deutsche Rentenversicherung Bund – Abt. Rehabilitation  
Deutscher Steuerberaterverband e.V.  
Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.  
Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.  
Deutsches Netzwerk Büro - DNB e.V.  
DEx Demographie-Experten e.V.  
DGB Bundesvorstand/ TBS Netz im DGB  
DGFP - Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.  
DIE KMU-BERATER - Bundesverband freier Berater e. V.  
Diözese Stuttgart/Rottenburg - Ordinariatsrat - Kirche und Gesellschaft  
DNBGF-Deutsches Netzwerk betriebliche Gesundheitsförderung Geschäftsstelle  
Evangelischer Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt  
Fachhochschule des Mittelstandes (FHM) gGmbH  
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung gGmbH  
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH  
Fraunhofer IAO  
GPeV – Gesellschaft für Prävention e.V.  
G.IBS mbH  
Hanse Parlament  
IBWF Institut e.V.  
idm - international society for diversity management  
ifaa - Institut für angewandte Arbeitswissenschaft  
IG BAU / Industriegewerkschaft Bauen, Agrar, Umwelt  
IG BCE / Industriegewerkschaft Bergbau, Energie, Chemie  
IKK Classic  
IMA - Institute for Information Management in Mechanical Engineering - RWTH Aachen University  
IZF - Initiative Zukunftsfähige Führung e. V.  
Institut für Arbeitsfähigkeit / WAI-Netzwerk

Institut für betriebliche Gesundheitsförderung BGF GmbH  
Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. (ISF München)  
itb - Institut für Betriebsführung im DHI e.V.  
IfM – Bonn - Institut für Mittelstandsforschung Bonn  
Kompetenznetzwerk Trusted Cloud e.V.  
KWA - Evangelischer Verband Kirche Wirtschaft Arbeitswelt  
MIRO - Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V.  
RKW Kompetenzzentrum  
RTC - Roundtable Coaching e.V.  
SOKA-BAU  
Spitzenverband der landwirtschaftlichen Sozialversicherung  
Stiftung Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung  
VbU – Verbund-Beratender Unternehmer e.V.  
VDBW e.V. - Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.  
VDSI - Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit e.V.  
VPB-Verband Privater Bauherren e.V.  
Wolfgang Mewes Stiftung/Bundesverband Strategieforum  
ZDH Zentralverband des deutschen Handwerks  
ZWH - Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk